

5. SEPTEMBER – 15. SEPTEMBER 11**AUSSTELLUNGEN****FERNANDO SÁNCHEZ CASTILLO, DEMOCRACIA UND SANTIAGO SIERRA · Die Revolution im Dienste der Poesie · 9. SEPT. – 3. OKT.****BERLIN**

Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 8. September 2011, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 9. September – 3. Oktober

Mi – So, 14 – 20 Uhr

Senatsreservenspeicher (SRS) · Cuvrystrasse 3-4 · 10997 · Berlin-Kreuzberg

www.srs-berlin.org

Die Ausstellung „Die Revolution im Dienste der Poesie“ ist der Gegenentwurf zum Programm des international etablierten und statischen Berliner Kunstherbstes. Sie bringt drei der bedeutendsten kritischen Künstler Spaniens nach Berlin-Kreuzberg: Fernando Sánchez Castillo, Democracia und Santiago Sierra.

Jenseits der Kunsttrampelpfade werden ab dem 8. September im Kreuzberger Senatsreservenspeicher sowie im Berliner Stadtraum Werke von drei der engagiertesten Künstler Spaniens gezeigt, aber auch neu entstehen. Bekannt für ihre kritischen Werke, die kompromisslos Missstände unserer Zeit sichtbar machen, beleuchten die drei Positionen erstmals gemeinsam das Spannungsfeld von Revolution und Ästhetik. In ihrer Reflexion von gesellschaftlicher Transformation, medialer Revolutionsästhetik sowie dem Verhältnis von Macht, Kunst und

Wirtschaft widmet sich die Ausstellung einem Thema, das aktueller nicht sein könnte, wie schon ein flüchtiger Blick in die Tagespresse zeigt.

PAUL EKAITZ · Even minerals melt · 9. – 24 SEPT.**BERLIN**

Ausstellungseröffnung: Freitag, 9. September 2011, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 9. September – 24. September

Di – Sa, 12 – 18 Uhr

Galerie invaliden1 · Brunnenstraße 22 · 10119 · Berlin

www.invaliden1.com**ANTONIO MURADO · Treibende Blüten · 27. AUG. – 24. SEPT.****BERLIN**

Ausstellungsdauer: 27. August – 24. September

Di – Fr, 10 – 19 Uhr · Sa, 10 – 14 Uhr

Galerie Michael Schultz · Mommenstr. 34 · 10629 · Berlin

www.galerie-schultz.de

Dass die Alten Meister ihre Farben auf die Leinwand gesetzt haben, auf die Holzplatte oder die Kupfertafel ist ganz eindeutig. Es gibt einen Bildträger und das Bild ist darauf. Hunderte Jahre später hat Morris Louis mit sehr dünnflüssigen Farben auf ungründeter Leinwand (bzw. Nessel) gearbeitet, so dass sie Farben in das Gewebe eindringen (stained canvas) und somit auch das Bild. Bildträger und bild werden eins. Und dann gibt es Maler wie Antonio Murado, die sich das Beste aus beiden Welten aussuchen und so Bildern schwebenden Charakters gelangen. Sie schweben, ohne Ortsveränderung, setzen aber ohne Zweifel im Kopf des Betrachters einiges in Bewegung.

SALUSTIANO & ÁNGELA LERGO · I was there – Malerei und Skulptur · 9. SEPT. – 29. OKT.**KÖLN**

Ausstellungseröffnung: Freitag, 9. September 2011, von 18 bis 22 Uhr

Ausstellungsdauer: 9. September – 29. Oktober

Di – Fr, 11 - 13:30 / 14 - 18 Uhr · Sa, 11 - 16 Uhr



Salustiano ist vor allem durch seine oftmals großformatigen roten Arbeiten und seine Personenportraits international bekannt. Die Personen in seinen Bildern stammen aus seinem direkten Umfeld, Menschen mit unvergesslichen Gesichtern, die er mit großer Präzision einfängt. Seine Bilder faszinieren und setzen sich unausweichlich im Gedächtnis des Betrachters fest. Auch bei den Arbeiten von **Ángela Lergo** geht es um Lebewesen und ihr Seelenleben. Die Figuren, die sie entstehen lässt, wirken wie Wesen aus einer Zauberwelt. Sie beziehen sich auf ein Schönheitsideal und eine unerreichbare Vollkommenheit im alltäglichen Leben. Trotz ihrer märchenhaft wirkenden Erscheinung verlieren ihre Figuren nicht den Bezug zur Gegenwart.

CARMEN JABALOYES • Neue Werke • 12. SEPT. – 1. OKT.

KAARST

Ausstellungsdauer: 12. September – 1. Oktober 2011

Ausstellungseröffnung: Samstag, 10. September, 18 – 22 Uhr

Die Künstlerin wird anwesend sein!

Galerie Fries • Düsselstr. 21 • 41564 Kaarst

www.galerie-fries.de



Werken der spanischen Künstlerin Carmen Jabaloyes (Valencia, 1971). Es handelt sich hierbei um die erste Einzelausstellung von Carmen Jabaloyes in Deutschland. Ob nun in Spanien, Italien, USA oder Deutschland gemalt - ihrer Linie bleibt Carmen Jabaloyes dabei stets treu - sie malt vorwiegend Stadtansichten, fantasievolle verschachtelte, teilweise miteinander verschmolzen wirkende Strassen und Hausansichten. Jabaloyes sieht Städte als lebendige, bewegliche Einheiten, und porträtiert sie mit überraschender Wärme. Menschen sind in ihren Werken dabei eher die Ausnahme. Lediglich In einigen ihrer letzten Arbeiten aus Düsseldorf sieht man unter anderem großformatige farbige Regenschirme unter denen die „Schirmträger“ schemenhaft zu sehen sind.

TOMOHIRO MUDA • Der Jakobsweg - Eine orientalische Sichtweise • 7. SEPT. – 7. OKT.

HAMBURG

Ausstellungsdauer: 7. September – 7. Oktober

Ausstellungseröffnung: Dienstag, 6. September, 18.30 Uhr • Vernissage wird Prof. Dr. Javier Gómez-Montero (Universität Christian-Albrecht zu Kiel) einen Vortrag über „Literarische Ansichten des Jakobsweges und Jakobusikonographie in Europas Norden“ halten.

Instituto Cervantes • Fischertwiete 1 Chilehaus Eingang B • 20095 Hamburg



Bereits vor vierundzwanzig Jahren wurde der Jakobsweg vom Europarat als erste europäische Kulturroute ausgezeichnet. Die Fotoausstellung des japanischen Fotografen Tomohiro Muda illustriert seine Wahrnehmung des Camino Francés ab.

Die Mehrheit der Bilder thematisiert das Kulturgut und die Landschaft des Weges von Roncesvalles über Frómista (León) bis Galizien. Muda fotografierte auch die Verlängerung des Jakobsweges von Santiago bis nach Finisterre, den Camino de Fisterra-Muxía. Es gelang ihm, den Geist der romanischen Kunst mit beeindruckender Klarheit einzufangen. Die Ausstellung wurde 2008 in Paris mit großem Erfolg eröffnet.

RICARDO MOJARDIN • Cave canem• 21. JULI – 11. SEPT.

GIEBEN

Dauer der Ausstellung: 21.07.2011 bis 11.09.2011

Altes Schloss, Brandplatz 2 und Botanischer Garten • Eingang Sonnenstraße/Kanz

Öffnungszeiten: Oberhessisches Museum, Di. – So. 10 – 16 Uhr • Botanischer Garten, Mo. – So. 8 – 18 Uhr

Eintritt frei

www.giessen.de/Kultur_und_Freizeit/Museen_und_Ausstellungen/Oberhessisches_Museum

www.ricardomojardin.com



Als erstes deutsches Museum zeigt das Oberhessische Museum in Gießen Werke des spanischen Künstlers Ricardo Mojardín. Durch zahlreiche Einzelausstellungen wurde er in Spanien bekannt. In über 230 Gruppenausstellungen wurde sein Werk weit über Spaniens Grenzen hinaus vorgestellt. Ricardo Mojardín begreift seine Arbeit als Annäherung an eine Kunst, die man Verhaltenskunst nennen könnte. Er legt frei, stellt bloß, was Tier und Mensch miteinander verbindet. Die Arbeiten sind voll Skepsis und Bissigkeit, aber auch elysischem Lachen. Man ist zu seinem Spiel der Entdeckungen eingeladen.

IM SCHATTEN DER TRÄUME • Magische Figuration aus Spanien • 9. JULI – 23. OKT.

BAD FRANKENHAUSEN

Panorama Museum • Am Schlachtberg 9, 06567 Bad Frankenhausen

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr • Juli/August auch montags von 13.00 bis 18.00 Uhr

info@panorama-museum.de www.panorama-museum.de

Ausstellende Künstler:

Luis Sáez (1925–2010), Marcial Gómez (geb.1930), José Hernández (geb.1944), Eduardo Naranjo (geb.1944), Vicente Arnás (geb.1949), José Viera (geb.1949), Dino Valls (geb.1959)



»Im Schatten der Träume« bietet erstmals einen weitergefassten Einblick in die ›andere Seite‹ der spanischen Malerei der Gegenwart, eine Kunst, in der sich auf jeweils ganz eigene Weise Reales mit Magischem, Visionärem und Phantastischem, mit Symbolischem, Groteskem und Träumerischem verbindet. Die sieben Künstler, die diese Ausstellung versammelt, stammen aus verschiedenen Regionen Spaniens, haben unterschiedliche Ausbildungswege beschritten und sind auch in ihrer Stilistik kaum vergleichbar. Sie zeigen sich als großartige Individualisten, die

dennoch vieles gemein haben: Traditionsgebundenheit, vollendete Beherrschung der Mittel, figurliche Widerspiegelung der Welt und Durchdringung ihrer Komplexität sowie die Verschmelzung des Realen mit phantastischen und magischen Elementen, die den Werken ihren einzigartig sensualistischen wie geistigen, sinnbildhaften und geheimnisvollen Charakter verleihen.

ESCRITURAS EN LIBERTAD · 22. JUNI – 9. SEPT.

BERLIN

Experimentelle Dichtung und visuelle Poesie des 20. Jahrhunderts in Spanien und Lateinamerika

Instituto Cervantes · Rosenstr. 18-19 · 10178 Berlin

Öffnungszeiten: Mo-Fr 12:00-19:00 Uhr · Eintritt frei

www.cervantes.de



Escraturas en libertad möchte dem Publikum erstmalig ein ganzheitliches Bild der Experimentellen Dichtung, die im 20. Jahrhundert in Spanien und Lateinamerika entstanden ist, nahe bringen. Es ist eine historische Erzählung, die sich aus den Erfahrungen jedes einzelnen Dichters der Ausstellung zusammensetzt. Dabei stehen hauptsächlich zwei Zeitabschnitte im Zentrum, der Beginn des Jahrhunderts sowie die Sechziger Jahre, die zweifellos die bedeutendsten darstellen und in denen die wichtigsten Figuren der Experimentellen Poesie, bei denen es sich mehrheitlich auch um

herausragende Vertreter der Literatur, Kunst oder Musik handelt, zusammenkommen. Darunter befinden sich Ramón Gómez de la Serna, Vicente Huidobro, Joan Brossa, Juan Eduardo Cirlot, Carles Santos und Fátima Miranda.

KERNFRAGEN · Helen Acosta · 25. AUG. – 9. OKT.

BERLIN

Kernfragen, Tempelhof-Schöneberger Kunstpreis · Helen Acosta bei "Kernfragen"

Ausstellungsdauer: 26. August - 9. Oktober 2011

HAUS am KLEISTPARK · Kunstamt Tempelhof-Schöneberg · Grunewaldstraße 6 -7, Berlin · Di - So 10.00 - 19.00 Uhr

Eintritt frei

www.hausamkleistpark-berlin.de



Die beteiligten KünstlerInnen:

Helen Acosta Iglesias, Angelika Arendt, Maurice Baker, Özlem Dalga, Anke Eilingerhard, Esther Ernst, Jens Hausmann, Jan Klopffleisch, Jörg Laue, Josina von der Linden, Albert Markert, Stéphanie Mohnhaupt, Ev Pommer, Alfons Pressnitz, Monika Rechsteiner, Dagmar Tränkle und Kerstin Weichsel.

JOSÉ HERRERA · The Space of Memory · 9. SEPT. – 22. OKT.

BERLIN

Ausstellungsdauer: 09.09. - 22.10.2011

Eröffnung: 08. September 2011, 18-21h

MANZONI SCHÄPER · Potsdamer Str. 77-87 Haus H · 10785 Berlin

Mi-Sa 11-18h

www.manzonischaeper.com



Die Galerie MANZONI SCHÄPER eröffnet ihre Räume am 08. September 2011 mit einer Soloausstellung des spanischen Künstlers José Herrera (La Laguna, Teneriffa, 1956). Die geheimnisvollen, in sich ruhenden Skulpturen und die grossformatigen, farbintensiven Aquarelle laden zur Introspektion, zur stillen Beobachtung ein. Herrera positioniert sich bewusst gegen einer Schein orientierten Kunstproduktion. So werden die unsichtbaren Aspekte seiner Kunstwerke so bedeutungsvoll wie die sichtbaren. Herreras Arbeiten befinden sich in einigen der wichtigsten Sammlungen Spaniens, wie das MNCARS (Madrid), Fundación la Caixa (Barcelona) und CAAM (Gran Canaria).

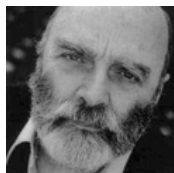
MUSIK

LUIS DE PABLO UND ELENA MENDOZA · Gespräch mit musikalischer Untermalung · 12. SEPT.

BERLIN

Montag, 12. September, 19:30 Uhr

Mit Adrián Castellano, Gitarre (Venezuela/Spanien) Es erklingt Auszüge aus dem Stück "Fábula" von Luis de Pablo



Luis de Pablo (1930, Bilbao) zählt zu den größten modernen Komponisten Spaniens. Er war Mitglied der so genannten 1951er-Generation, die die schwächelnde konservative Musikwelt Spaniens für die europäischen Erneuerungsbewegungen der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts öffnete. Mit Cristóbal Halffter, Ramón Barce und Antón García Abril gründete er 1958 die Gruppe Nueva Música und nahm ein Jahr später an den Sommerkursen in Darmstadt teil, wo er erstmals mit der europäischen Avantgarde in Berührung kam, die zu dieser Zeit vom Serialismus gekennzeichnet war.



Elena Mendoza wurde 1973 in Sevilla geboren und arbeitete mit internationalen Interpreten wie dem Klangforum Wien oder den Neuen Vocalsolisten Stuttgart zusammen. Ihre Musik wurde auf namenhaften Festivals vorgestellt. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter der spanische Premio Nacional de Música 2010. Elena Mendoza arbeitet aktiv an der Vermittlung und Verbreitung neuerer Musiksprachen, u.a. durch Höranalyse- und Kompositionsworkshops, und ist seit Oktober 2007 Dozentin für Komposition und experimentelle Musik an der UdK Berlin.

FILM

MONTAGSKINO! · Feminin: Frauen vor und hinter der Kamera · 12. SEPT.

FRANKFURT / M

Montag, 12. um 19:00 Uhr

Instituto Cervantes · Staufenstr. 1 · 60323 Frankfurt

Geschichten von Frauen und über Frauen sind im Herbst 2011 Thema des traditionellen Montagskinos des Instituto Cervantes Frankfurt. Zu sehen sind aktuelle und erstklassige Filme spanischer Regisseurinnen, die erst seit den neunziger Jahren einen festen Platz im spanischen Filmgeschäft einnehmen, sowie Filme, die eindrucksvolle Einblicke in das Leben von Frauen zu Beginn des 21. Jahrhunderts bieten.

KURZFILME:

Miente, von Isabel de Ocampo, Spanien 2008, 15 Min., OmeU

Doina möchte ihrer kleinen Schwester etwas zum Geburtstag schenken, doch es ist nicht so einfach, ein Geschenk zu bekommen.

Almas congeladas, von Juana Macías, Spanien 2006, 15 Min., OmeU

Drei Männer sprechen mit drei unsichtbaren Frauen, streiten und schwören, nicht verstanden zu werden. Drei Männer im Monolog über sich selbst.

A golpe de tacón, von Amanda Castro, Spanien 2007, 20 Min., OmeU

Zu Beginn der 1960er Jahre kommt es zu Aufständen in den Minen von Asturias, bei denen die Bergarbeiterfrauen eine wichtige Rolle spielten. Ein Film über den ersten organisierten Arbeiterstreik unter der Diktatur Francos.

Turismo, von Mercedes Sampietro, Spanien 2008, 10 Min., OmeU

Ein beunruhigendes heimliches Treffen von zwei Frauen in einem Teehaus in China. Eine elegante Frau bittet um das Treffen und zahlt die Reise für beide

TESIS · Filmvorführung · 13. SEPT.

MÜNCHEN

Dienstag, 13. September, 19:30 Uhr

Instituto Cervantes · Alfons-Goppel-Strasse, 7 · 80539 München



Tesis, von Alejandro Amenábar, 1996, Spanien, 126 Min.

Angela stößt während der Recherche zu ihrer Diplomarbeit über Gewaltdarstellung in den Medien auf ein Snuff-Video, das grausame Folterungen an einer vor zwei Jahren verschwundenen Kommilitonin zeigt. Nachdem ihr Professor auf mysteriöse Art stirbt, wird der Studentin klar, dass nun auch sie in höchster Gefahr schwebt.

LITERATUR

JAVIER CERCAS · Bewegtes Standbild dramatischen Moments spanischer Geschichte · 9. SEPT.

BERLIN

Freitag, 9. September, 19 Uhr

Internationales Literaturfestival Berlin 2011

Haus der Berliner Festspiele · Schaperstrasse 24 · 10719 Berlin

Spanisch und Deutsch · Eintritt: Preis € 6/5/4(Schüler)

www.cervantes.de



Javier Cercas schildert in »Anatomie eines Augenblicks« ein historisches Drama: Am 23. Februar 1981 stürmte eine bewaffnete Einheit der Guardia Civil das Parlament und brachte für siebzehn Stunden die junge spanische Demokratie an den Rand des Untergangs. Cercas seziert die Hintergründe des Putsches und die Beweggründe von drei Politikern, die zu den Protagonisten dieses historischen Datums wurden.

ÁNGEL DE LA CALLE · European Graphic Novel Day · 10. SEPT.

BERLIN

Samstag, 10. September, 14 Uhr

Internationales Literaturfestival Berlin 2011

Haus der Berliner Festspiele · Scharperstrasse 24 · 10719 Berlin

In englischer Sprache · Eintritt: 6 € / 5 / 4 (Schüler)

www.cervantes.de



Ángel de la Calle ist einer der wichtigsten spanischen Graphic Novel-Schriftsteller. Das internationale Literaturfestival Berlin, das in diesem Jahr mit der Gemeinschaft der europäischen Kulturinstitute Berlin (EUNIC) zusammenarbeitet, widmet sich einen Tag lang der europäischen Graphic Novel. Ángel de la Calle wird hierzu sein Werk präsentieren und mit bekannten europäischen Kollegen zusammentreffen. Weiterhin wird er, in Zusammenarbeit mit der Comicbuchhandlung Modern Graphics, sein Werk "Modotti, eine Frau des 20. Jahrhunderts" vorstellen und mit Schülern der deutsch-spanischen Friedensburg-Oberschule einen Comic-Workshop veranstalten.

ANTONIO MUÑOZ MOLINA · Späte Liebe und Verrat zu Zeiten des Krieges · 14. / 15. SEPT.

**BERLIN /
HAMBURG**

Mittwoch, 14. September, 21:00 Uhr

Internationales Literaturfestival Berlin 2011

Moderation: Katharina Döbler · Sprecher: Stefan Kurt

Haus der Berliner Festspiele, Seitenbühne, Schaperstrasse 24, 10719 Berlin

Deutsch und Spanisch · Eintritt: € 6/5/4 (Schüler)

Donnerstag, 15. September, 20:00 Uhr

Internationalen Harbour Front Literaturfestival 2011

Instituto Cervantes · Fischertwiete 1 Chilehaus Eingang B · 20095 Hamburg



Der spanische Schriftsteller Antonio Muñoz Molina, Mitglied der 'Real Academia española de la Lengua', wird seinen aktuellen Roman 'La noche de los tiempos' ('Die Nacht der Erinnerungen') präsentieren: Eine Liebesgeschichte zur Zeit des spanischen Bürgerkrieges in Madrid im Jahre 1935/36. Der Autor nutzt die Geschichte, um ein beeindruckendes Bild des Lebens der Spanier zur Zeit der Republik und am Vorabend des spanischen Bürgerkriegs darzustellen. Der Roman wurde von Kritikern zu einem der besten spanischen Romane der letzten Jahrzehnte erklärt.

LORENZO SILVA · Prime Time Crime Time · 8. SEPT.

BREMEN

Buchpräsentation

Donnerstag, 8. September

Stadtbibliothek · Am Wall 201 · 28195 Bremen

www.bremen.cervantes.es

CORSOfolio BARCELONA · Buchpräsentation · 15. SEPT.

BREMEN

Donnerstag, 15. September, 19:30 Uhr

Die Veranstaltung findet nur auf Deutsch statt.

Eintritt frei · Weitere Infos zum Verlag und seinem Programm finden Sie unter www.corso-willkommen.de

Instituto Cervantes · Schwachhauser Ring 124 · 28209 Bremen



Im August erscheint das **CORSOfolio Barcelona** mit **Heinrich von Berenberg** als Gastgeber. Begeben Sie sich mit dem Autor **Heinrich von Berenberg** nach Barcelona, der »Avantgarde im Norden des Südens« und verfolgen Sie die Vorstellung der Reihe CORSOfolio und das Verlagsprogramm von **Rainer Grootuis**.

WORKSHOP FÜR KINDER · Von Don Quijote bis Picasso · 2. AUG. – 22. SEPT.

MÜNCHEN

2. August - 22. Sept., von 15.30 bis 18.30 Uhr (außer anders angegeben)

Instituto Cervantes · Alfons-Goppel-Str. 7 · 80539 München

Auf Spanisch

Teilnahmegebühr: 30 € pro Workshop auch einzeln buchbar

Anmeldung und Informationen: 089 / 29 07 18 -17 / -18



Für alle Kinder, die spanisch verstehen, bietet das Instituto Cervantes in den Sommerferien sechs kreative Workshops, in denen spielerisch Themen aus Kunst und Literatur vermittelt werden. Jeweils altersgerecht zugeschnitten für 3- bis 6-Jährige und 7- bis 10-Jährige, führen spanische Kunstpädagogen die Kleinen an die Traumbilder Salvador Dalis, Picassos rosa und blaue Periode oder an die Fantasiewelt von Don Quijote heran.

La leyenda de Saint Jordi: 13. Sep. 7- 10 J. und 15. Sep. 3- 6 J.

La bruja diminuta: 20. Sep. 7 - 10 J. und 22. Sep. 3 - 6 J

MARÍA REIMÓNDEZ UND YOLANDA CASTAÑO · Literarischer Vortrag · 15. SEPT.

MÜNCHEN

Donnerstag, 15. September, 20 Uhr

Bar Triana · Neureutherstr. 8 · 80799 München

Anmeldung: 089/55 26 91 23



Mit **María Reimóndez** (Lugo, 1975) und **Yolanda Castaño** (Santiago de Compostela, 1977) präsentiert sich eine neue Generation galicischer Autorinnen. Während die Macht des Wortes die mehrfach ausgezeichneten Künstlerinnen vereint, trennt sie ihr literarischer Ansatz: Emotion, Mystik und die Magie der Dichtung (*Profundidad de campo*, 2007) prägen das Werk von Yolanda Castaño. María Reimóndez hingegen stellt sich dem vorherrschenden literarischen Sexismus und der Ausgrenzung der Frau entgegen. **Iván Reymóndez Fernández**, vom Institut für Romanische Philologie der LMU München, stellt die Schriftstellerinnen vor.

DEMNÄCHST – TERMINE VORMERKEN

JOAN HERNÁNDEZ PIJUAN · Farben der Erde · 16. SEPT. – 20 NOV.

BAD HOMBURG

Ausstellungsdauer: 9. September – 3. Oktober

Di, 14 - 20 Uhr · Mi- Fr, 14 – 19 Uhr · Sa – So, 10 – 18 Uhr

Sinclair-Haus · Löwengasse 15 · 61348 Bad Homburg vor der Höhe

www.altana-kulturstiftung.de



Joan Hernández Pijuan (1931-2005) zählt zu den bedeutendsten spanischen Malern der Gegenwart. Zuordnungen zu bestimmten Richtungen und Schulen hat er sich immer widersetzt. Obwohl seine Werke einen hohen Abstraktionsgrad aufweisen, hat er es stets abgelehnt, als abstrakter Maler klassifiziert zu werden: „Ich gehe immer von der Realität aus.“ Diese Realität war in erster Linie die karge Landschaft Kataloniens. Pijuan verwandelte sie in markante Flächen, die er durch mit Bedacht gesetzte Linien und Punkte strukturierte. Dabei erschuf er eine ganz eigene, berührende Bilderwelt, die ihre Ausdruckskraft aus der strengen Vereinfachung schöpft und aus seiner spezifischen Farbpalette, die sich an den Farben der Natur orientierte. Der Künstler war auch Lehrer: 1989 erhielt er den Lehrstuhl für Malerei an der Fakultät der Schönen Künste der Universität Barcelona, den er bis zu seinem Tod innehatte. In Zusammenarbeit mit dem Nachlass von Joan Hernández Pijuan zeigt die ALTANA Kulturstiftung ca. 90 Gemälde und Zeichnungen.

Weitere Informationen unter:



Oficina Cultural · Kulturabteilung

Embajada de España · Botschaft von Spanien

Lichtensteinallee 1

10787 Berlin

T 030 · 254 007 151

F 030 · 254 007 700

e kultur@spanischebotschaft.de

www.spanischebotschaft.de